

Landesgesetzblatt

für die Steiermark

Jahrgang 1999

Ausgegeben und versendet am 10. Mai 1999

10. Stück

31. Landesgesetz vom 19. Jänner 1999, mit dem das Gesetz vom 10. November 1992 über die Patientenvertretung (Patientenombudsmann/-frau), LGBl. Nr. 12/1993, geändert wird.
 32. Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 19. April 1999 über die Beurteilung des Pflegebedarfes nach dem Steiermärkischen Pflegegeldgesetz (Einstufungsverordnung zum Steiermärkischen Pflegegeldgesetz).
 33. Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 12. April 1999 über die Festsetzung des Schillingwertes je LKF-Punkt für Fondskrankenanstalten.
 34. Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 19. April 1999 über die Festsetzung der Reisezulagen für Dienstverrichtungen im Ausland.
 35. Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 26. April 1999, mit der die Landes-Datenschutzverordnung geändert wird.
 36. Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 19. April 1999 über die Verleihung des Rechtes zur Führung eines Gemeindewappens an die Gemeinde Nitscha (politischer Bezirk Weiz).
 37. Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 19. April 1999 über die Verleihung des Rechtes zur Führung eines Gemeindewappens an die Gemeinde Allerheiligen im Mürztal (politischer Bezirk Mürzzuschlag).
 38. Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 26. April 1999 über die Verleihung des Rechtes zur Führung eines Gemeindewappens an die Gemeinde Perchau am Sattel (politischer Bezirk Murau).
 39. Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 19. April 1999 über die Verleihung des Rechtes zur Führung der Bezeichnung „Marktgemeinde“ an die Gemeinde Kaindorf an der Sulm (politischer Bezirk Leibnitz).
 40. Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 26. April 1999 über die Verleihung des Rechtes zur Führung der Bezeichnung „Marktgemeinde“ an die Gemeinde Laßnitzhöhe (politischer Bezirk Graz-Umgebung).
-

31.

Artikel II

Landesgesetz vom 19. Jänner 1999, mit dem das Gesetz vom 10. November 1992 über die Patientenvertretung (Patientenombudsmann/-frau), LGBl. Nr. 12/1993, geändert wird

Der Steiermärkische Landtag hat beschlossen:

Das Gesetz vom 10. November 1992 über die Patientenvertretung (Patientenombudsmann/-frau), LGBl. Nr. 12/1993, in der Fassung LGBl. Nr. 22/1997, wird geändert wie folgt:

Artikel I

1. § 3 Abs. 1 lautet:

„(1) Der/die Patientenombudsmann/-frau wird von der Landesregierung über Vorschlag des für Krankenanstaltenangelegenheiten zuständigen Mitgliedes der Landesregierung auf die Funktionsdauer von jeweils fünf Jahren bestellt.“

2. § 4 lautet:

„Der/die Patientenombudsmann/-frau hat jährlich einen Bericht über seine/ihre Tätigkeit und die hiebei gesammelten Erfahrungen zu verfassen und der Landesregierung vorzulegen, die diesen Bericht dem Landtag zur Kenntnis bringt.“

Dieses Gesetz tritt mit dem auf die Kundmachung folgenden Monatsersten, das ist der 1. Juni 1999, in Kraft. Für den/die derzeit bestellten/bestellte Patientenombudsmann/-frau tritt keine Verlängerung der Funktionsdauer ein.

Landeshauptmann
KlasnicLandesrat
Dörflinger**32.**

Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 19. April 1999 über die Beurteilung des Pflegebedarfes nach dem Steiermärkischen Pflegegeldgesetz (Einstufungsverordnung zum Steiermärkischen Pflegegeldgesetz)

Auf Grund des § 4 Abs. 5 des Steiermärkischen Pflegegeldgesetzes, LGBl. Nr. 80/1993, zuletzt in der Fassung LGBl. Nr. 26/1999, wird verordnet:

§ 1

Betreuung

(1) Unter Betreuung sind alle in relativ kurzer Folge notwendigen Verrichtungen anderer Personen zu

verstehen, die vornehmlich den persönlichen Lebensbereich betreffen und ohne die der pflegebedürftige Mensch der Verwahrlosung ausgesetzt wäre.

(2) Zu den im Abs. 1 genannten Verrichtungen zählen insbesondere solche beim An- und Auskleiden, bei der Körperpflege, der Zubereitung und Einnahme von Mahlzeiten, der Verrichtung der Notdurft, der Einnahme von Medikamenten und der Mobilitätshilfe im engeren Sinn.

(3) Bei der Feststellung des zeitlichen Betreuungsaufwandes ist von folgenden – auf einen Tag bezogenen – Richtwerten auszugehen:

An- und Auskleiden	2 × 20 Minuten
Reinigung bei inkontinenten Patienten	4 × 10 Minuten
Entleerung und Reinigung des Leibstuhles	4 × 5 Minuten
Einnehmen von Medikamenten	6 Minuten
Anus- <i>praeter</i> -Pflege	15 Minuten
Kanülen-Pflege	10 Minuten
Katheter-Pflege	10 Minuten
Einläufe	30 Minuten
Mobilitätshilfe im engeren Sinn	30 Minuten

(4) Für die nachstehenden Verrichtungen werden folgende – auf einen Tag bezogene – zeitliche Mindestwerte festgelegt:

Tägliche Körperpflege	2 × 25 Minuten
Zubereitung von Mahlzeiten	1 Stunde
Einnehmen von Mahlzeiten	1 Stunde
Verrichtung der Notdurft	4 × 15 Minuten

Abweichungen von diesen Zeitwerten sind nur dann zu berücksichtigen, wenn der tatsächliche Betreuungsaufwand diese Mindestwerte erheblich überschreitet.

§ 2

Hilfe

(1) Unter Hilfe sind aufschiebbar Verrichtungen anderer Personen zu verstehen, die den sachlichen Lebensbereich betreffen und zur Sicherung der Existenz erforderlich sind.

(2) Hilfsverrichtungen sind die Herbeischaffung von Nahrungsmitteln, Medikamenten und Bedarfsgütern des täglichen Lebens, die Reinigung der Wohnung und der persönlichen Gebrauchsgegenstände, die Pflege der Leib- und Bettwäsche, die Beheizung des Wohnraumes einschließlich der Herbeischaffung von Heizmaterial und die Mobilitätshilfe im weiteren Sinn.

(3) Für jede Hilfsverrichtung ist ein – auf einen Monat bezogener – fixer Zeitwert von zehn Stunden anzunehmen.

§ 3

Hilfsmittel

(1) Pflegebedarf ist insoweit nicht anzunehmen, als die notwendigen Verrichtungen vom Anspruchswerber durch die Verwendung einfacher Hilfsmittel selbständig vorgenommen werden können oder könnten und ihm der Gebrauch dieser Hilfsmittel mit Rücksicht auf seinen physischen und psychischen Zustand zumutbar ist.

(2) Die Verwendung anderer Hilfsmittel ist zu berücksichtigen, wenn diese vorhanden sind oder deren Finanzierung zur Gänze oder zumindest über-

wiegend durch den Entscheidungsträger oder einen öffentlichen Kostenträger sichergestellt ist.

§ 4

Anleitung, Beaufsichtigung und Motivationsgespräch

(1) Die Anleitung sowie die Beaufsichtigung von Menschen mit geistiger oder psychischer Behinderung bei der Durchführung der in den §§ 1 und 2 angeführten Verrichtungen ist der Betreuung und Hilfe gleichzusetzen.

(2) Sind mit geistig oder psychisch behinderten Menschen zur selbständigen Durchführung von in den §§ 1 und 2 angeführten Verrichtungen Motivationsmaßnahme von einem – auf einen Monat bezogenen – zeitlichen Richtwert von insgesamt zehn Stunden auszugehen.

§ 5

Ständiger Pflegebedarf

Ständiger Pflegebedarf liegt vor, wenn dieser täglich oder zumindest mehrmals wöchentlich regelmäßig gegeben ist.

§ 6

Außergewöhnlicher Pflegeaufwand

Ein außergewöhnlicher Pflegeaufwand liegt vor, wenn die dauernde Bereitschaft, nicht jedoch die dauernde Anwesenheit einer Pflegeperson erforderlich ist.

§ 7

Zeitlich unkoordinierbare Betreuungsmaßnahmen

Zeitlich unkoordinierbare Betreuungsmaßnahmen liegen dann vor, wenn ein Pflegeplan wegen einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung oder einer Sinnesbehinderung des pflegebedürftigen Menschen nicht eingehalten werden kann und die Betreuungsmaßnahme unverzüglich erbracht werden muß.

§ 8

Sachverständigengutachten

(1) Die Grundlage der Entscheidung bildet ein ärztliches Sachverständigengutachten. Erforderlichenfalls sind zur ganzheitlichen Beurteilung der Pflegesituation Personen aus anderen Bereichen, beispielsweise dem gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege, der Heil- und Sonderpädagogik, der Sozialarbeit, der Psychologie sowie der Psychotherapie, beizuziehen.

(2) Das Sachverständigengutachten hat jedenfalls zu enthalten:

1. die Anamnese, die Diagnose und die voraussichtliche Entwicklung der Behinderung,
2. den Befund über die Funktionsausfälle und die zumutbare Verwendung von Hilfsmitteln bzw. die Beschreibung der Defizite auf Grund der geistigen oder psychischen Behinderung,
3. die Angabe, zu welchen Verrichtungen ständige Betreuung und Hilfe benötigt wird,

4. eine Begründung für eine Abweichung von den in den §§ 1 Abs. 3 und 4 sowie 4 Abs. 2 festgelegten Richtwerten und Mindestwerten,
5. begründete Angaben, ob die zusätzlichen Kriterien für die Stufen 5, 6 oder 7 vorliegen, wenn der Pflegebedarf durchschnittlich mehr als 180 Stunden monatlich beträgt.

§ 9

Inkrafttreten und Außerkrafttreten

(1) Diese Verordnung tritt mit dem auf die Kundmachung folgenden Tag, das ist der 11. Mai 1999, in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Einstufungsverordnung zum Steiermärkischen Pflegegeldgesetz, LGBL. Nr. 91/1993, außer Kraft.

Für die Steiermärkische Landesregierung:
Landeshauptmann Waltraud Klasnic

33.

Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 12. April 1999 über die Festsetzung des Schillingwertes je LKF-Punkt für Fondsrankenanstalten

Gemäß Artikel II § 10 der 16. Novelle zum Steiermärkischen Krankenanstaltengesetz, LGBL. Nr. 3/1998, wird verordnet:

§ 1

Der Schillingwert je LKF-Punkt als Grundlage für die Ermittlung der LKF-Gebühren wird für 1999 für die Fondsrankenanstalten wie folgt festgesetzt:

I. Krankenanstalten mit Öffentlichkeitsrecht:

1. Landesrankenanstalten:
 - a) Landesrankenhaus
Universitätsklinikum Graz S 1,20
 - b) Landesrankenhaus Leoben
und Landesrankenhaus
Bruck an der Mur S 1,20
 - c) übrige Landesrankenhäuser
und Schlaganfallabteilung des
Landesnervenkrankenhauses Graz S 1,20
 - d) Landesnervenrankenhaus Graz mit
Ausnahme der Schlaganfallabteilung . S 1,34
 2. Diakonissenrankenhaus Schladming S 1,25
 3. Rankenhaus der Stadt Weiz S 0,97
- II. Gemeinnützige Rankenanstalten:
1. Rankenhaus der Barmherzigen Brüder,
Graz-Eggenberg S 1,31
 2. Rankenhaus der Barmherzigen Brüder,
Graz-Marschallgasse S 1,13
 3. Rankenhaus der Elisabethinen, Graz S 0,91
 4. Marienrankenhaus Vorau S 0,99
 5. Rankenhaus Kapfenberg S 1,10

§ 2

Die Höhe der im § 1 festgesetzten Schillingwerte ist gleich mit der Höhe der kostendeckend ermittelten Schillingwerte.

§ 3

Diese Verordnung tritt mit dem auf die Kundmachung folgenden Tag, das ist der 11. Mai 1999, in Kraft.

Für die Steiermärkische Landesregierung:
Landeshauptmann Waltraud Klasnic

34.

Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 19. April 1999 über die Festsetzung der Reisezulagen für Dienstverrichtungen im Ausland

Gemäß § 28 Abs. 1 des Steiermärkischen Landes-Reisegebührengesetzes (Stmk. L-RGG), LGBL. Nr. 24/1999, wird verordnet:

§ 1

Die Reisezulagen für Dienstverrichtungen im Ausland werden wie folgt festgesetzt:

Land	Gebührenstufe			
	1	2a	2b	3
	Tagesgebühr/Nächtigungsgebühr			
	Schilling			
I. Europa				
Albanien	243/183	294/219	333/249	384/288
Belarus	321/270	387/324	441/369	507/426
Belgien	309/198	372/237	423/270	486/312
Brüssel	360/279	435/336	495/384	570/441
Bosnien-				
Herzegowina	270/204	324/246	369/279	426/321
Bulgarien	270/198	324/237	369/270	426/312
Dänemark	360/360	435/435	495/495	570/570
Deutschland und österreichische Zollausschluß- gebiete	309/243	372/294	423/333	486/384
Grenzorte	255/159	291/192	330/216	423/249
Estland	321/270	387/324	441/369	507/426
Finnland	360/360	435/435	495/495	570/570
Frankreich	285/207	342/252	390/288	450/330
Paris und Straßburg	312/285	375/342	426/390	492/450
Griechenland	249/204	300/246	342/279	393/321
Großbritannien und Nordirland	321/315	387/381	441/435	507/501
London	360/360	435/435	495/495	570/570
Irland	321/288	387/348	441/396	507/456
Island	330/273	399/330	453/375	522/432
Italien	312/243	375/294	426/333	492/384
Rom und Mailand	351/315	426/381	486/435	558/501
Grenzorte	255/159	291/192	330/216	423/249
„Jugoslawien“	270/204	324/246	369/279	426/321

Land	Gebührenstufe				Land	Gebührenstufe			
	1	2a	2b	3		1	2a	2b	3
	Tagesgebühr/Nächtigungsgebühr					Tagesgebühr/Nächtigungsgebühr			
	Schilling					Schilling			
Kroatien	270/204	324/246	369/279	426/321	Ruanda	330/330	399/399	453/453	522/522
Lettland	321/270	387/324	441/369	507/426	Sambia	321/297	390/357	444/405	510/468
Liechtenstein	255/159	291/192	330/216	423/249	Senegal	429/270	516/327	588/372	678/429
Litauen	321/270	387/324	441/369	507/426	Seychellen	315/315	381/381	435/435	501/501
Luxemburg	309/198	372/237	423/270	486/312	Sierra Leone	378/297	459/360	522/408	600/471
Malta	261/261	315/315	360/360	414/414	Simbabwe	321/297	390/357	444/405	510/468
Moldau	321/270	387/324	441/369	507/426	Somalia	285/252	342/306	390/348	450/399
Niederlande	309/243	372/294	423/333	486/384	Südafrika	303/297	366/357	417/405	480/468
Norwegen	372/360	450/435	513/495	591/570	Sudan	378/360	459/435	522/495	600/570
Polen	285/219	342/264	390/300	450/345	Tansania	378/279	459/336	522/384	600/441
Portugal	243/198	294/237	333/270	384/312	Togo	315/231	381/279	432/318	498/366
Rumänien	321/237	387/285	441/327	507/375	Tschad	315/231	381/279	432/318	498/366
Russische					Tunesien	315/255	381/306	432/348	498/402
Föderation	321/270	387/324	441/369	507/426	Uganda	360/279	435/336	495/384	570/441
Moskau	351/270	426/324	486/369	558/426	Zaire	411/288	498/348	564/396	651/456
Schweden	372/360	450/435	513/495	591/570	Zentral-				
Schweiz	321/285	387/342	441/390	507/450	afrikanische				
Grenzorte	255/159	291/192	330/216	423/249	Republik	342/252	411/306	468/348	540/399
Slowakei	243/138	294/168	333/189	384/219	III. Amerika				
Preßburg	270/213	324/255	369/291	426/336	Argentinien	288/411	348/498	396/564	456/651
Slowenien	270/204	324/246	369/279	426/321	Bahamas	417/264	504/321	573/366	660/420
Grenzorte	234/138	294/168	333/189	384/219	Barbados	444/378	537/459	609/522	702/600
Spanien	297/264	360/321	408/366	471/420	Bolivien	231/219	279/264	318/300	366/345
Tschechien	270/213	324/255	369/291	426/336	Brasilien	288/315	348/381	396/435	456/501
Grenzorte	243/138	294/168	333/189	384/219	Chile	327/315	393/381	447/435	516/501
Türkei	270/315	324/381	369/435	426/501	Costa Rica	276/276	333/333	381/381	438/438
Ukraine	321/270	387/324	441/369	507/426	Dominikanische				
Ungarn	231/231	279/279	318/318	366/366	Republik	342/378	411/459	468/522	540/600
Budapest	270/231	324/279	369/318	426/366	Ecuador	231/189	279/228	318/258	366/297
Grenzorte	231/156	279/189	318/216	366/249	El Salvador	276/228	333/276	381/312	438/360
Zypern	249/264	300/321	342/366	393/420	Guatemala	276/276	333/333	381/381	438/438
II. Afrika					Guyana	342/297	411/360	468/408	540/471
Ägypten	330/360	399/435	453/495	522/570	Haiti	342/240	411/291	468/330	540/381
Algerien	360/234	435/285	495/324	570/372	Honduras	276/234	333/285	381/324	438/372
Angola	378/360	459/434	522/495	600/570	Jamaika	408/408	495/495	564/564	648/648
Äthiopien	330/360	399/435	453/495	522/570	Kanada	357/297	429/360	489/408	564/471
Benin	315/231	381/279	432/318	498/366	Kolumbien	288/306	348/369	396/420	456/483
Burkina Faso	342/138	411/222	468/252	540/291	Kuba	471/240	567/291	645/330	744/381
Burundi	330/330	399/399	453/453	522/522	Mexiko	357/315	429/381	489/435	564/501
Côte d'Ivoire	342/279	411/336	468/384	540/441	Nicaragua	276/315	333/381	381/435	438/501
Dschibuti	399/411	480/496	546/564	630/651	Niederländische				
Gabun	399/348	480/420	546/477	630/549	Antillen	378/240	459/291	522/330	600/381
Gambia	378/261	459/315	522/360	600/414	Panama	378/315	459/381	522/435	600/501
Ghana	378/261	459/315	522/360	600/414	Paraguay	288/219	348/264	396/300	456/345
Guinea	378/261	459/315	522/360	600/414	Peru	288/219	348/264	396/300	456/345
Kamerun	399/219	480/267	546/303	630/348	Suriname	342/219	411/264	468/300	540/345
Kap Verde	243/171	294/207	333/234	384/270	Trinidad				
Kenia	303/279	366/336	417/384	480/441	und Tobago	444/378	537/459	609/522	702/600
Kongo	342/234	411/282	468/321	540/369	Uruguay	288/219	348/264	396/300	456/345
Liberia	342/360	411/435	468/495	540/570	USA	456/372	549/450	624/513	720/591
Libyen	378/315	459/381	522/435	600/501	New York und				
Madagaskar	315/315	381/381	435/435	501/501	Washington	567/444	687/537	783/609	900/702
Malawi	285/285	342/342	390/390	450/450	Venezuela	342/306	411/369	468/420	540/483
Mali	342/270	411/327	468/372	540/429	IV. Asien				
Marokko	285/189	342/228	390/261	450/300	Afghanistan	276/240	333/291	381/330	438/381
Mauretanien	294/270	354/327	405/372	465/429	Armenien	321/270	387/324	441/369	507/426
Mauritius	315/315	381/381	435/435	501/501	Aserbaidschan	321/270	387/324	441/369	507/426
Mosambik	378/360	459/435	522/495	600/570	Bahrain	471/327	567/393	645/447	744/516
Namibia	303/297	366/357	417/405	480/468	Bangladesch	276/297	333/360	381/408	438/471
Niger	342/183	411/222	468/252	540/291					
Nigeria	342/297	411/360	468/408	540/471					

Land	Gebührenstufe			
	1	2a	2b	3
	Tagesgebühr/Nächtigungsgebühr			
	Schilling			
Brunei	288/366	348/441	396/504	456/579
China	306/264	369/321	420/366	483/420
Georgien	321/270	387/324	441/369	507/426
Hongkong	405/330	489/399	555/453	639/522
Indien	276/348	333/420	381/477	438/549
Indonesien	342/279	411/336	468/384	540/441
Irak	471/315	567/381	645/435	744/501
Iran	321/252	390/306	444/348	510/399
Israel	321/282	390/342	444/387	510/447
Japan	570/372	690/450	783/513	903/591
Jemen	471/327	567/393	645/447	744/516
Jordanien	321/282	390/342	444/387	510/447
Kambodscha	273/273	330/330	375/375	432/432
Kasachstan	321/270	387/324	441/369	507/426
Katar	471/327	567/393	645/447	744/516
Kirgisistan	321/270	387/324	441/369	507/426
Korea, Demokratische Volksrepublik	282/282	342/342	387/387	447/447
Korea, Republik	393/282	477/342	543/387	624/447
Kuweit	471/327	567/393	645/447	744/516
Laos	273/273	330/330	375/375	432/432
Libanon	276/306	336/369	381/420	438/483
Malaysia	378/393	459/474	522/540	600/621
Mongolei	255/255	309/309	351/351	405/405
Myanmar	255/255	309/309	351/351	405/405
Nepal	276/297	333/360	381/408	438/471
Oman	471/327	567/393	645/447	744/516
Pakistan	240/219	291/264	330/300	381/345
Philippinen	282/282	342/342	387/387	447/447
Saudi-Arabien	471/327	567/393	645/447	744/516
Singapur	378/387	459/468	522/534	600/615
Sri Lanka	276/285	333/342	381/390	438/450
Syrien	285/252	342/306	390/348	450/399
Tadschikistan	321/270	387/324	441/369	507/426
Taiwan	342/327	411/393	468/447	540/516
Thailand	342/366	411/441	468/504	540/579
Turkmenistan	321/270	387/324	441/369	507/426
Usbekistan	321/270	387/324	441/369	507/426
Vereinigte Arabische Emirate	471/327	567/393	645/447	744/516
Vietnam	273/273	330/330	375/375	432/432
V. Australien				
Australien	411/348	498/420	564/477	651/549
Neuseeland	282/315	342/381	387/435	447/501

§ 2

Diese Verordnung tritt mit 1. April 1999 in Kraft.

Für die Steiermärkische Landesregierung:
Der Landeshauptmann:
Waltraud Klasnic

35.

Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 26. April 1999, mit der die Landes-Datenschutzverordnung geändert wird

Auf Grund der §§ 5 Abs. 1 und 9 Abs. 1 des Datenschutzgesetzes, BGBl. Nr. 565/1978, zuletzt in der Fassung BGBl. Nr. 632/1994, wird nach Anhörung der Datenschutzkommission verordnet:

Die Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 18. Dezember 1989 betreffend den Datenschutz im Bereich der Landesverwaltung sowie die Festsetzung des Kostenersatzes für die Erteilung von Auskünften nach dem Datenschutzgesetz (Steiermärkische Landes-Datenschutzverordnung), LGBL. Nr. 4/1990, wird geändert wie folgt:

1. § 7 Abs. 1 erster Satz lautet:

„Datenverarbeitungsprojekte (beinhaltend die Ermittlung, Verarbeitung, Benützung, Überlassung oder Übermittlung von Daten) sind unter genauer Feststellung des Vorhabens, insbesondere hinsichtlich des Zwecks der Verarbeitung und der erfaßten Datenarten, des Inhaltes und Umfanges der Daten sowie des Verfahrens in den wesentlichen Schritten von der auftraggebenden Stelle dem Landesamtsdirektor zur Genehmigung vorzulegen.“

2. § 7 Abs. 2 erster Satz entfällt.

3. Nach § 16 wird folgender § 16 a angefügt:

„§ 16 a

Inkrafttreten von Novellen

Die Neufassung des § 7 Abs. 1 und 2 durch die Novelle LGBL. Nr. 35/1999 tritt mit dem der Kundmachung folgenden Tag, das ist der 11. Mai 1999, in Kraft.“

Für die Steiermärkische Landesregierung:
Landeshauptmann Waltraud Klasnic

36.

Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 19. April 1999 über die Verleihung des Rechtes zur Führung eines Gemeindewappens an die Gemeinde Nitscha (politischer Bezirk Weiz)

Auf Grund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung 1967, LGBL. Nr. 115, in der Fassung der Kundmachung LGBL. Nr. 127/1972 und der Gesetze LGBL. Nr. 9/1973, 14/1976, 14/1982, 87/1986, 21/1994, 75/1995, 41/1997, 72/1997 und 1/1999, wird verordnet:

§ 1

Der im politischen Bezirk Weiz gelegenen Gemeinde Nitscha wird mit Wirkung vom 1. Mai 1999 das Recht zur Führung eines Gemeindewappens mit folgender Beschreibung verliehen:

„Von Rot und Gold schräg geviert, aus den Spalten in verwechselten Farben gegenständig vorwärts zwei Paar Äpfel und Blatzweige, rückwärts zwei Paar Weintrauben und Weinlaub hervorbrechend.“

§ 2

Die der Gemeinde Nitscha ausgefertigte Wappenurkunde enthält die Beschreibung und eine Abbildung des Gemeindewappens.

Für die Steiermärkische Landesregierung:
Landeshauptmann Waltraud Klasnic

37.

Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 19. April 1999 über die Verleihung des Rechtes zur Führung eines Gemeindewappens an die Gemeinde Allerheiligen im Mürztal (politischer Bezirk Mürzzuschlag)

Auf Grund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung 1967, LGBL. Nr. 115, in der Fassung der Kundmachung LGBL. Nr. 127/1972 und der Gesetze LGBL. Nr. 9/1973, 14/1976, 14/1982, 87/1986, 21/1994, 75/1995, 41/1997, 72/1997 und 1/1999, wird verordnet:

§ 1

Der im politischen Bezirk Mürzzuschlag gelegenen Gemeinde Allerheiligen im Mürztal wird mit Wirkung vom 1. Juni 1999 das Recht zur Führung eines Gemeindewappens mit folgender Beschreibung verliehen:

„In Rot wachsend ein goldenes golden durchbrochenes gotisches Fenster mit einem Maßwerk, oben in Blau, mit den inneren seitlichen Streben und dem zweibögigen unteren Maßwerk mit hängender Lilie in Rot.“

§ 2

Die der Gemeinde Allerheiligen im Mürztal ausgefertigte Wappenurkunde enthält die Beschreibung und eine Abbildung des Gemeindewappens.

Für die Steiermärkische Landesregierung:
Landeshauptmann Waltraud Klasnic

38.

Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 26. April 1999 über die Verleihung des Rechtes zur Führung eines Gemeindewappens an die Gemeinde Perchau am Sattel (politischer Bezirk Murau)

Auf Grund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung 1967, LGBL. Nr. 115, in der Fassung der Kundmachung LGBL. Nr. 127/1972 und der Gesetze LGBL. Nr. 9/1973, 14/1976, 14/1982, 87/1986, 21/1994, 75/1995, 41/1997, 72/1997 und 1/1999, wird verordnet:

§ 1

Der im politischen Bezirk Murau gelegenen Gemeinde Perchau am Sattel wird mit Wirkung vom 1. Juni 1999 das Recht zur Führung eines Gemeindewappens mit folgender Beschreibung verliehen:

„Ein Schild von Rot und Silber durch einen silberroten Pfahl gespalten, diesem aufgelegt ein blau-silberner Pfahl, aus dem bogenförmig befruchtete Birkenzweige wachsen, vorwärts in Blau und Silber, rückwärts in Silber und Blau.“

§ 2

Die der Gemeinde Perchau am Sattel ausgefertigte Wappenurkunde enthält die Beschreibung und eine Abbildung des Gemeindewappens.

Für die Steiermärkische Landesregierung:
Landeshauptmann Waltraud Klasnic

39.

Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 19. April 1999 über die Verleihung des Rechtes zur Führung der Bezeichnung „Marktgemeinde“ an die Gemeinde Kaindorf an der Sulm (politischer Bezirk Leibnitz)

Auf Grund des § 3 Abs. 2 und 4 der Gemeindeordnung 1967, LGBL. Nr. 115, in der Fassung der Kundmachung LGBL. Nr. 127/1972 und der Gesetze LGBL. Nr. 9/1973, 14/1976, 14/1982, 87/1986, 21/1994, 75/1995, 41/1997, 72/1997 und 1/1999, wird verordnet:

§ 1

Der im politischen Bezirk Leibnitz gelegenen Gemeinde Kaindorf an der Sulm wird mit Wirkung vom 1. Mai 1999 das Recht zur Führung der Bezeichnung „Marktgemeinde“ verliehen.

§ 2

Über diese Verleihung wird der Gemeinde Kaindorf an der Sulm eine Urkunde ausgefertigt.

Für die Steiermärkische Landesregierung:
Landeshauptmann Waltraud Klasnic

40.**Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 26. April 1999 über die Verleihung des Rechtes zur Führung der Bezeichnung „Marktgemeinde“ an die Gemeinde Laßnitzhöhe (politischer Bezirk Graz-Umgebung)**

Auf Grund des § 3 Abs. 2 und 4 der Gemeindeordnung 1967, LGBL. Nr. 115, in der Fassung der Kundmachung LGBL. Nr. 127/1972 und der Gesetze LGBL. Nr. 9/1973, 14/1976, 14/1982, 87/1986, 21/1994, 75/1995, 41/1997, 72/1997 und 1/1999, wird verordnet:

§ 1

Der im politischen Bezirk Graz-Umgebung gelegenen Gemeinde Laßnitzhöhe wird mit Wirkung vom 1. August 1999 das Recht zur Führung der Bezeichnung „Marktgemeinde“ verliehen.

§ 2

Über diese Verleihung wird der Gemeinde Laßnitzhöhe eine Urkunde ausgefertigt.

Für die Steiermärkische Landesregierung:
Landeshauptmann Waltraud Klasnic

P. b. b. – 44421G76E
Erscheinungsort Graz
Verlagspostamt 8010 Graz

